

I. Vorlage

- zur Beschlussfassung
 als Bericht

Gremium

Sitzungsteil

Datum

	bisherige Beratungsfolge	Sitzungs- termin	Abstimmungsergebnis				
			einst.	mit Mehrheit		Ja- Stimmen	Nein- Stimmen
				angen.	abgel.		
1	----						
2							
3							

Betreff

URNENMAUERN FRIEDHOF ERLANGER STR:

Projektgenehmigung gem. Ziffer 2.5. der Richtlinien für die Einleitung und Abwicklung städtischer Bauvorhaben

Zum Schreiben/Zur Vorlage der Verwaltung vom
14.05.2008

Anlagen

1. Lageplan-Übersicht o.M., 2. Entwurf m1:100 / 50, 3. Objektbeispiel, 4. Kostenberechnung

Beschlussvorschlag

Der Bau- und Werkausschuss hat Kenntnis vom Entwurf des Baureferats und empfiehlt dem Stadtrat, die Projektgenehmigung gemäß Ziffer 2.5. der Richtlinien für die Einleitung und Abwicklung städtischer Bauvorhaben zu erteilen.

Sachverhalt

Entwurfsverfasser: Stadt Fürth – Grünflächenamt – SG Planung / Neubau

Auftraggeber: Stadt Fürth – Standesamt – SG Familienbuch und Bestattungswesen

Anlass und Aufgabenstellung

Der städt. Friedhof an der Erlanger Str. benötigt dringend neue Urnengrabstätten. Es sollen dafür sog. Urnenwände errichtet werden. Als Standort für die Urnenwände ist ein Abschnitt an der histor. Friedhofsmauer entlang der Erlanger Straße, nördlich des Haupteingangs, vorgesehen. Hier ist der notwendige Platz durch z.Zt. bereits aufgelassene Grabstellen vorhanden oder er wird mittelfristig durch Ablauf bestehender Nutzungsrechte zur Verfügung stehen. Dieser Platz wurde in Absprache mit der Untere Denkmalschutzbehörde (BaF) festgelegt. Es sollte nicht eine neue Urnenmauer entwickelt werden, sondern auf ein bereits vorhandenes, funktional erprobtes Produkt zurückgegriffen werden.

Neben ästhetischen und funktionalen Kriterien sollte das Produkt es auch erlauben, die ortsansässigen Steinmetze, zumindest bei der Anfertigung der Verschluss tafeln, für die Mauernischen an der Ausführung teilhaben zu lassen. Die vor kurzem sanierte, historische Friedhofsmauer sollte in ihrer Substanz nicht beeinträchtigt werden und weiterhin sichtbar bleiben.

Entwurf

Der Entwurf sieht vor, die geplanten Urnenwände zwischen dem Erschließungsweg und der vorhandenen Friedhofsmauer in kurzen Abschnitten senkrecht zur Friedhofsmauer zu platzieren. Ihre Abstände richten sich nach der Gliederung der Friedhofsmauer in Säulen und Wand-Abschnitte. Jeder Urnenwandabschnitt besteht aus 10 Elementen, Rücken an Rücken angeordnet, also von beiden Seiten zu bedienen. Darüber hinaus soll es eine Höhenabstufung der Elemente geben („3- und 4-stöckig“) - die höheren zur Friedhofsmauer hin, die niedrigeren entlang der Wegseite.

Die Erschließung der Mauer erfolgt durch Plattenwege. Lediglich in den Anschlussbereichen und zur vorh. Mauer bzw. zum vorhandenen Weg hin, muss auf kleinformatigeres Pflaster zurückgegriffen werden, um ggf. unterschiedliche Belagshöhen oder Mauerversätze ausgleichen zu können.

Zur Auflockerung des Gesamtbildes sind zwischen den Urnenmauer-Abschnitten Pflanzbeete mit bodendeckenden Rosen und, in größeren Flächen, auch Strauchrosen vorgesehen. Zusätzlich sollen insgesamt vier kleine Bankplätze entstehen.

Neue Baumpflanzungen sind im Bereich zwischen Weg und Friedhofsmauer nicht vorgesehen. Bäume kommen in ähnlicher Situation bis auf sehr wenige Ausnahmen im gesamten Friedhof nicht vor. Satt dessen sollen neue Bäume auf der gegenüberliegenden Seite des Wegs im Rahmen eines Gesamtkonzepts für den Friedhof gepflanzt werden.

Der Entwurf sieht als langfristiges Ausbauziel die Errichtung von 13 Urnenwand-Abschnitten vor. In einem ersten Bau-Abschnitt sollen, am nördlichen Ende des Planungsbereichs beginnend, zunächst 5 Urnenwände mit insgesamt 170 Nischen realisiert werden. Die Standardgröße der Nischen fasst drei Urnen. Für den allerersten Mauerabschnitt ist einseitig ein Sonderformat vorgesehen, mit Nischen, die mindestens 4 Urnen aufnehmen können.

Als ideales Fabrikat wird für die Urnenmauern aus verschiedenen Möglichkeiten ein Produkt der Fa. WALZ angesehen, das die o.g. Kriterien Funktionalität, Ästhetik und Beteiligung der ortsansässigen Firmen am besten auf sich vereinigt. Ausschreibung und Vergabe werden nach den gültigen Richtlinien erfolgen.

Kosten und Finanzierung

Laut Kostenberechnung (s. Anlage) werden für den ersten Bauabschnitt Kosten (einschl. Nebenkosten) in Höhe von 149.000,- € erwartet.

Im Haushaltsplan sind für die Realisierung des Projekts 4 x 38.000,-- € (=152.000,-- €) vorgesehen, verteilt auf die Jahre 2008-2011. Das StdA hat bei Käm. beantragt, die 152.000,- € in einem Gesamtpaket bereits in 2008 einsetzen zu können. Kleinere Baueinheiten würden das Projekt nur noch weiter (unnötig) verteuern.

Sofern die Zustimmung von Käm. vorliegt, soll die Realisierung noch im Herbst 2008 erfolgen.

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja
Gesamtkosten 149.000,-- €		€	
Veranschlagung im Haushalt			
<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja	bei Hst. 7500	Budget-Nr. 9400.0000 im <input type="checkbox"/> Vwhh <input checked="" type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:			
Zustimmung der Käm		Beteiligte Dienststellen:	
liegt vor:		<input type="checkbox"/> RA	<input type="checkbox"/> RpA <input type="checkbox"/> weitere: <input type="checkbox"/>
Beteiligung der Pflegerin/des Pflegers erforderlich:		<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Falls ja: Pflegerin/Pfleger wurde beteiligt		<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

II. POA/SD zur Versendung mit der Tagesordnung

III. BvA

Fürth, 14.05.2008

Unterschrift des Referenten

Sachbearbeiter/in:
GrfA / hi

Tel.:
2883